

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schatzbehälter der wahren Reichtümer des Heils

Fridolin, Stephan

[Nürnberg], 1491

Von der sibenfeltigen liebe Begriffen in den letzten worten

[urn:nbn:de:bsz:31-130913](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-130913)

Von der sibenfeltigen liebe

Der materiē halb des leibs neher zugehört hat. Denn wer sie sein tochter gewesen. Darum haben im alle seine kind neher zugehört. Den andern vatern ire kinder. So haben seine kinder auch an einander neher zugehört. Den andere geschwister. nach ettlicher weyse. Und dz ich gesprochen hab. dz wir mit allein yn den leyben der benäten vatter. vñ irer hauffrawen vnserer mütter. sunder auch der eltern der selben bey einander seyen gewesen. ob den die selbē eltern mit allweg ander vñ ander sind. zuuoran in den obern vñ vileicht auch in den vnttern. so sind ir vil doch ander. Das sprich ich darumb. Dan es beschilt oft. das eins vatter vñ mütter vñ einem geschlecht sind. das altermest in den ersten eltern ist gewesen. Da die nahende freünd aneinand mustē nemē. Den da adās kind aneinand namē. Da warē ire kind geschwister vñ geschwistergit kind. also wurde die grad d gesipt mit einēder vermēgt. aber so die selbē aneināder manigfeltiglich zugehört. so gehörtē sy aneinand neher zu. darumb in ettlicher weyse gehören yetz geschwistergit aneināder C nach d natur des vrsprungs der zugehörung zu rechnen D neher zu. wann sy sind yn vil hundert leiben vrsprünglich mit einand gewesen. danō vil zeschreibē wer. ich laß es yetz ansteen. das ich in der fürderlichen materiē mit gehindert werd.

¶ Von der dritten liebe der milten begabung vnd ir sibnen vmbstenden.

Die dritt liebe. die in den wortenn cristi scheint. ist die liebe d begabung. Wann vñ der liebe cristi werden alle gab. der gnaden vnd d glori d ewigen seligkeit der gläubigē mensche gegeben. Dese lieb laut in dem dritten wort. dz d

herz an dem creütz zu dem schecher gesprochen hat. für war sag ich dir. heit wirst du mit mir sein in dem paradies. In welchen wortenn als ir sibne sind. syben vmbstend der milten begabung der wunderberlichen liebe cristi beschlossen werden. ¶ Zum ersten wirt die größe d gab beschlossen yn dem namen des paradies. das hebreisch eden heisset. i welchem namen. alles das. darauff vnser begird gericht ist. begriffen wirt. Man es bedeut wollust. gezierd vñ reichthū. Bey der wollust werden die lustlichen güter. Bey der gezierd die erlichenn. Bey den reichthūmen die nützen güter verstandē. Nie sind ettliche ding lustlich. aber nicht erlich noch nütz. Ettliche sind nütz aber nicht lustlich. noch erlich. etliche sind erlich vnd nütz. aber nicht lustlich zc. Essen vnd trinckē hülē vñ den begirdē des fleischs gnugthū. ist lustlich. aber nicht erlich noch nütz. Wuchern vñ auff setzlich nach dē gutt stellen. scheint nütz vñ gewilich sei. es ist aber nicht erlich. desselbē gleichē dz gutt sparen vnd zusamē halten. vnd das selb sparlich vñ karglich brauchē. scheid nütz sei. es ist aber weder erlich noch lustlich. Hinwiderum. dz gutt nuttiglich angreifen. vnd miltiglich aufgeben. vnd reyllich brauchē. scheint erlich sein. es ist aber nicht nütz. wen es vñ d werlt willen beschilt. Beschilt es aber den armenn vmb gottes willen. so scheint es nicht lustlich. Denn allein den tugethofftigē menschen. Aber die tugentlich vñ bñg. als schwere ding angreiffē. vñ grosse ding thū vñ d gerechtigkeit willen. widerstand vñ durchrechtig leiden vñ d warheit willen. scheid nicht lustlich sei. Desgleichē fasten. wachē. wallē vñ d gleichē. wer weys nit. ob dese ding dē mēschē schō. nütz vñ vor

Begriffen in den letzten Worten

gott erlich sind. so sind sy doch mit lüstlich dem menschen. Darumb ob man die auch tut. so tut mā sy doch gewönlich mit gern. sunder darüb. dz mā die vō gebots oder gelübtenus oder buss wegem mus thun. Also sind die gutten Ding yn diser werlt geteilt. vñ widereinander. dz man eins geratten mus. so mā das ander habē wilk. Aber d nam des paradeis. Eden bedeuēt das volkūmen gutt. da das gutt alles beyeinander vñ ungeteylt. vñ gätz ist. ein söllichs gutt hat der herz dē schein verheissen. ¶ Dz ander. dardurch dise gab gegrōssert wirt. ist die schnelligkeit. wan es ist ein sprichwort. wer bald gibt. der gibt zwirnet. dz ist souil gemeit. das dz noch eins also angemen ist. das mā bald gibt. als das. dz mā lang auffzēucht. darūm sprach der herz. heūt dis tags. ¶ Das dritt. dz dise gab ziert vñ groß macht. ist die stet beleyblichkeit. so er spricht wirst du. als ob er sprech. heūt gib ich dir. aber es wirt dir ewiglich beleiben. ¶ Das vierdt. durch das dise begabung erleucht vñ gegrōssert. gewirdiget. erhöhet vñ volbracht wirt. ist die gesellschaft in dem wort mit mir. dz wort kan nyemāt gnug erhebe. wie wunniglich vñ wie erlich im dz sey gewesen. das er ein mitgenos vñ der nechst beyseh vñ gefell vnser herren. vñ der einig mitgefert des aller obersten herrē vñ keyfers aller keyser solt sein. dz er sein mitgenos in der ere vñ freūd were. als er sein gefell in der marter wer gewesen. ¶ Das fünfft. durch das dise gab. herzlich vñ groß gemacht ist. ist dz. dz d herr durch seinen eigē mund. vñ mit durch prediger. prophetē zwelfspottē od engel. dise gab verheysset. so er spricht. Ich. Als ob er sprech. Ich. der mit laichen. noch laugnē

mag. denn ich bin die wesenlich warheit. die mit gelaicht mag werden. den ich bin die endlose weisheit. ich sag dir das zu. ¶ Das sechst. legt auch etwas mit dem zu der scheinbarkeit diser gab. dz der herz omb grosser gewisheit vñ sicherheit willenn darzu schwert. so er spricht. Amen. fürwar sag ich dir. ¶ Das sibet ist. dz yetz lest gesprochen wörtlein. dir. Das allen sündern der aller tröstlichsten wort eins mag sein. So sy war nemē wöllen. zu wem der mit barmhertzigē herr. dise tröstliche wort nemlich zu einem verurteilte mörder geredt hat. der vber alle sein sünd aller erst den herren C als vil mainē d gelestert het. Wer solt sich des vermessen. oder getraut habē. dz dz reich der himel C das dem heiligē patriarchē. kōnig vñ prophetē dauid bey hundert vñ tausent iare. dem grossen prophetē. vñ sunden heilichē secretierer gottes moysen C mit dē gott d herz vō müd zemüd als ein freunt mit dem andern redt d bey anderhalb tausent iaren. dem aller grōsten aller patriarchen Abrahā on hundert zweitausent iar aufgeschlagē ward d diesem mörder an dem ersten tag. solt verlihen vñ eingegebē werdē. Vñ so aber diser mörder darinn gewesen ist ein figur aller sündern. dē ir sünd laid sind. vñ die beichten vñ büssen. So sullen dise wort sölliche büssern billich tröstlich sei das sy die grossen liebe vñ miltigkeit vnser herren mercken mügen. die er gegen den sündern beweyhet. wenn sy sich bekeren wöllen. Das sey von dem wort. das das dritt ist.

¶ Von der vierden liebe.

Das vierd wort. in dē die liebe cri
sti leuchtet vñ lautet. ist dz. Mein
gott mein gott warumb hastu mich ver
li
Uij

Von der sibenfeltigen liebe

lassen. In welchem wort die liebe. Die ich der darsetzung genennet hab. scheint bey der ich die liebe mayne. auß der sich ein er in alles leiden vñ layd gibt. vmb des geliebten willen. Also hat sich der herr gleich als ein zeichē. zu einem zil gesetzt oder dar gebē. vñ lassen auff henckē dz ein yeglicher zu im schüsse. In der geyßlung hat er sich lassen anbinden. In der krönung setzen. In der creützigung auff hencken. an welchen orten mā auff yn mit straihen vnd worten gezielt hat. mit gespött. mit laster. mit dömen. mit nageln. mit falsche zungē vñ mit geyßeln. so hat er sich dargebottē vnd gehalten. als ob er vnentpfintlich wer gewesen. Er hat sich nit bedeckt noch beschirmet. nit gewert noch abgewendt. als oben in dē andern teil dis büchleins gemeldt ist. Aber al lermest ist hie zubedencken. Daz er sich selbs in den grandlose wag der ynnern herrlichē geistlichē schmerzē als in dz bodenlos meer aller bitterkeit versenckē vnd on allen trost der leichterung. der vnterleibung. der rast oder rue. der hilff vnd der gleichē also gar verlassen hat. dz vnser leiden gegē seine leide als die tropfen gegen dem meer zerechnē vnd zeachten sind. Vnd als wenig mā die tropfen des meers gezelen mag. also wenig kan mā begreifen die menige vñ grösse der ynnern schmerzen cristi. die er auß liebe des menschliche geschlechtes an sich. yn sich. auff sich. vnd ober sich genomē hat. Deshalbē hat d' herr. gleich als in weise d' verwündrung geschryē. Mein gott. mei got warumb hast du mich verlassen. das mā daz verstee nach dē als obgemelt ist. nit allei als in der person des suns zu dē vatter. sunder auch d' mēschheit zu d' gottheit. der selen zu dem wort. vñ d' mensch

liche natur zu der person. vō der sy yn yrainigkeit genūmē ist. Wan als auch obē steet. so ein würckung vñ ein verbencknis vñ deshalbē ein verlassung des vatters. vñ des suns ist. so ist es gleich souil. war um hastu mich verlassen. als war um hab ich mich verlassenn. Als ob er sprechem wolt. wie hat mich die liebe also gar ober gangē vñ oberwunden. das ich vmb einer söllichē armē vndäckbern verkerten creatur willen. i söllich großleidē vñ in einē söllichē schentlichē tod. mich gelassē vñ verlassē hab. Wer mag sich des ymer genug verwundern. dz die lieb auch gen got so mechtig mag sein. zebeweysen. dz die grösse des wüders vō keinem mēschlichen gemüt begriffen mocht werdē. so hat der herr mit lautter stym yn disen wortē geschryen. Den wer da schreyet. der wilk ye gewöndlich. das man in hōre. zuuoran. wenn er vnter den leütē schreyt. Vñ der herr schry vnter vil tausentē. Dar um wolt er gehört werdē. Er hett offi i seinen predigē geschryē. wer om zehōrn hat. der hōre. Er vordert die oren des gemütes als die lerer sprechē. vil mer schry er an dem creütz. dz es vō den selbē ore gehört würd. Er bedorffte dem vatter nit schryē. der alle begird des hertzes hōrt dem aller wil rufft vñ redt. Dar um rufft d' herre vñ der verbertē vnd verstopften hertze willē. dz die selbē erweckt vñ auff getribē würdē zemercken. vnd zebedecken. in was grossen vnausprechliche schmerzen vñ leiden sich der herre vñ yrer liebe willen gegebē hett. Er was hob gestigen an der laytter des heyligē creützes. daz er vō yderman gesehen würd. Er schry laut. dz er vō ydermā gehört würd. vñ weyt. Er vermēget sein wort mit zehern. dz d' mensch ein mitleidē mit im het.

Begriffen in den letzten Worten cristi

also spricht sant bernhart C behalt ichs
recht C In dem dritten capitel des ewā
geliūs sant iohānsen. spricht d herz selbs
Wie moyses die schlangē erhöht hat in
der wüste. also muß des menschen sun er
höht werde. er meint an dē creütz. Und
wz die sach sey. setzt er darnach. so er spri
cht. Also lieb hat got die werlt gehabt.
Dz er seinē eingebornē sun dar geb. dz ei
neglicher. der yn yne glaubt. mit verderb.
sunder das ewig leben habe.

¶ Von der fünffte liebe vñ vō dē gros
sen durst den der herz leyphliche vñ geyst
lichen hett an dem creütz.

Die fünffte liebe die in den Worten
des herze lautet. ist die liebe d zue
hung an sich. als er sprach. mich dürstet.
Den wiewol vestiglich zuglaube ist. dz
d herz vñ māgerley sach willen zuuoran
vñ entgeug. vñ vnterziehug aller leb
lichen feuchtigkeit. die vō im geflossen
was. grossen engstliche bitteren durst litt
Aber so er leiden wolt vñ litte grössers.
Den den durst. vnd clagt es doch mit. vnd
west darzu wol. dz sie ym mit allei kainen
menschlichen trunck od track zetrincken
würden geben. sūnder sy würden ym es
sich vñ gallen zu einem gespött raichen.
vñ darzu ei spöttlich geschrey vñ gelech
ter vber sein engstlich nott machenn. so
meint er auch vber dz. daz die geschriffte
volbracht würd C dz der ewāgelist für
ein sach gibt. es mag aber nit die erst od
fürderlichst sein. denn die geschriffte hat
es darū gesagt. dz es künfftig was. vñ
ist mer darū geweissagt worden. dz es
beschehen solt od beschehen würd. denn
dz es beschehen sey. darū dz es geweis
sagt was worden C ettwas anders mitt
disem wort. Er wolt mer zueersten gebē
den durst der liebe. dz ist. wie begirig er

vnsero heiles were. Und wie ein Durst
ger mensch begert dz tranck in sich vñ in
sein ymerkeit zeziehe. also begeret er in
sein hertz zeziehen vns. dz ist. vnser lieb.
vnser begirde. vnser gedäcken. alle ymer
re krefft vnser selen. auß seiner grossen
liebe. die er zu vns hat. Denn er bedarff
vnser zenichten. den zu vbung seiner tu
gent. zu d er danoch auch gewiser pers
son mit bedarf. Er gunt es vns aber auß
barmhertzigkeit seiner liebreichen gutt
heit. vñ das bedürffen ist ein oberfließē
der endlosen seligkeit. Aber wir bedürf
fen sein. auß rechter not. vñ dürftigkeit.
Denn wir mügen on in nit allein mit selig
werdē. ya wir mügen auch nit sein. Und
darumb das er so hitziglich begirig ist
vnser liebe vñ begird. dz kumpt allei auß
seiner guttheit. lieb vñ barmhertzigkeit
Ob wir in lieb haben. dz kumpt auß not
vñ dürftigkeit. Darū ist vnser lieb mer
ei lieb der begirlichkeit. den ein ware lieb
der freuntschafft vñ trew. es sey den dz
er sy durch sein gnad formier. vnd rechte
fertig. Aber sein lieb ist ein rechte lyeb
der freuntschafft. auß welcher lieb er nit
allein die seinen oder dz sein. sund auch
sich selbs. begert zugeben. Vñ nit allein
zugeben. sūnder auch zueerdienen. daz er
vns müg gegebē werdē. Und nit allein
zueerdienē mit thun vñ wercken. sūnder
auch mit grossen leidē. vñ vnaussprech
lichen schmerzen. Vñ nit allein vntreg
lich schmerzen zuleiden. sūnder auch be
gern mer zeleiden. wo es der mensch ha
ben wolt. Darū zubezüttig desselbē.
so der herr sein leiden. als ein kelch vnd
einem trinckē zugleich hett. da er zu sāt
iohānsen vnd sant iacob allernechst vor
seinem leiden C ia in der selben wochen.
als es scheynt auß der ewangelischen

Von der sibenfeltigen liebe

hystorien Mathci an dem zweintzigistē
vij marci am zehenden. Sprach. mügt ir
den kelch trincken den ich trincken wird.
vij in d selbē nacht. in der sein lest groß
leidē außbrach vñ angieng. dz es erfüllt
würdt. sprach er zu dem vatter. Mag di
ser kelch mit genūmen werden. oder für
geen. ich trinck yne den. so beschē dem
will. Vnd zu sant peter. Den kelch. den
mir der vatter gegeben hat. wilt du mit dz
ich in trinck. So er den sein leidē ei trāck
hiep. so er sprach mich süst. so gab er ze
uersteen. dz er nit allein berait was. weñ
dz die göttlich gerechtigkeit vñ der gött
lich vätterlich will geuordert hett. sund
er was sein auch begirig. dz er noch mer
gelittē solt habē. Als ob er sprechē wolt.
Wiewolich den kelch den du o himlisch
er vatter mir zetrincken hast geben. wie
bitter er ist. bis an den bodē hab auß ge
trincken. so dürst mich doch noch. Denn
wie schwer diß mein leiden meiner mens
cheit ist. doch angefehē die grossen vn
zeliich vngemessen vnd vnsetzberlich
frucht mēschlicher erlöshüg. die dauō kün
mē sol. angefehē auch dei vätterliche ere
die dardurch erzeygt wirt. so ist es mir
süß vnd gelustet mich. ist es dein vätter
licher will. noch vil mer zetrincken. Item
auch gen den iuden oder creützigern ze
rechnen. tett der herre als ob er noch nit
satt were des leidens. da er sie gleich er
manet. des sie vergessen hetten. Gleich
als ob er sprech. was in dē einūdzweintz
igisten psalmē steet. in dem geweyß sagt
ist. was ich leiden solt. dz habt ir erfüllt.
Es steet aber noch ettwas in dē achtūd
sechtzigistē. dz ist. dz ir mich yn meinem
durst mit essich trenckē. vñ mir gallen zu
einer speys gebē soltet. Dasselb ist noch
nit beschē nach dē büchstabē. Wz dz

mit ein zeichē. dz er noch mer leidē wolt.
Wie strefflich die sind die des leidē
cristi mit vnzüchten gedencen.

Das sol man mit grosser andacht.
vñ dāckberkeit bedencen. das die
liebe dē herre groß endloß leidē. gleich
als zu clayn gemacht hat. Als vms die
lowigkeit od mer die keltē vnser hertzt
en. dz allergerinst vntreglich macht. Vñ
die groben vndāckbern mensche. die da
getürre sprechē on alle danckberkeit on
alle zucht. Ah er gieng strāchē nach die
wurden im auch. die selben solten inē vō
söllichē wortē als vō gotz lestrüg gewis
sen nemen. vnd schwerer sünd fürchten.
darüb dz sy die vnaussprechlichē mar
ter cristi. die er auß endloßer liebe für ir
sünd gelittē hat. zu einem verweyßen od
auffheben. vñ gleich zu einem gespōt zie
hen vñ nemen. O was strefflicher sünd
licher vñ vncristenlicher vnzucht das ist
Mā solt sy vō einem hūntischē iudē nit
leiden. noch mit gedult hören. Wie weyt
sind sölliche grob vndāckber menschen
vō der andacht. des heiligen vaters frā
cisci. der ein stifter barfüßer ordens ge
wesen ist. vō dem mā list. das er auch die
zeit. die weil er noch ein freyer frölicher
iüngling in der werlt was. auch den na
men der göttlichen liebe on verwandlūg
od bewegūg seines gemütes nye hören
mocht. vñ weñ im das leiden des herren
C nach dem als im der herre. ein mal i d
gestalt seins leidē erschinē was. D ein
fiel. so kund er sich kaum vor scüßzen
enthalten. Vñ als wir groben kaltē mē
schen vns oft grossen gewalt thun müs
sen. daz wir ein wenig weinen. vñ mügen
dannoch mit. oder kaum einē zaher oder
drey haben. also must er im gewalt thun.
das er nit inniglich weynete.

Begriffen in den letzten worten cristi

Das vnser herre die menschē die sein leidē yn sundrer ere vnd andacht haben. sunder eret.

Darumb hat ine cristus sunderlich geeret. Das er ine in die form vnd gestalt seins leidens verwandelt. vñ ein lebendigs crucifix auß im gemacht hat. Daz er die wundē vnser herrē. nach d̄ gleichnus des herrē. in henden an füssen in lebendige leib. bis in das dritte iar getragē hat. Vñ mit allein wundē. sund auch in den wunden der hend vnd füsse negel die die hand gottes vber natürlich von seinem fleisch geschmiedet hat. nach gleichnus der negel cristi hert vnd schwarz mit heubtern inwendig in den hendē vñ oben auff den füssen. vñ wider genyeteten spitzen aufwendig der henden. vnd vntten an den solen der füsse. Aber die wund der seyten. die er in seinem leben. alweg verdeckt vnd verborge hett. ward nach seinem tod. in seinem heyligen leyb gefunden. gleich als ein plüede rote ros i dē weyssen fleysche. Daz vor auch prauß schwarz was gewesen. die weyl er gelebt hett. Das sind die wappen vñ zeichen. mit den der herz ihesus vnserm veind. den fürstē des todes. vñ den kōnig d̄ helen vberwiden. vnd alles menschlich geschlecht in den auferweltē erlöset. vnd wider den tod gesiget hat. die er seinem getrewē diener vñ ritter sant franciscen Daz er auch endtlich wid die feind als mardocheus wider den aman gesigete zetragen hat gegeben. mit scheinlich sund warhafftiglich. mit allein geistlich oder vnlichtberlich. sunder auch leylich vnd sichtberlich. mit bildlich allei. sunder redlich vñ in wüderberliche wüerlügen. mit zeitlich als auff ein stund oder tag. sund all sein lebtag. nach dē als er sy empfāg

en hat bis yn seinen tod. vñ nach dē tod. als mā sy den offenberlich in seinem tod od̄ darnach in seinē todte leib gefunden hat. Daz mā mit gedecht. Daz es ei bildlichs od̄ figürlichs schē od̄ gedunckē gewesen wer. Die weyl er lebt da verbarg er sy nach vermüglichkeit. Er mocht es aber nit also fleysiglich verbergē. Daz sy mit gesehē würdē. wan er must ye hend vñ füss prauchen. Er trug aber darnach wid sei gewöhheit schuch an. vñ bedeckt die hēd. als vil er mocht. Daz mā die wüderzeiche liche wundē mit seh. Des hab ich wöllent hie gedencke. wid die. die vnser herren leidē nit. den mit vnzucht vñ vndäckberkeit gedencke. Daz sie mercke. wer daz leidē cristi eret. d̄ wirt auch durch dasselb von got geeret. widerum̄ wer es vneret d̄ fürchte sich. Das er nit mit den vndäckberit inden ewiglich geschendt werde. Darvur vns gott der herre behütten wolle.

Die sechst liebe.

Die sechst liebe. die da leuchtet vñ lautet i den wortē vnser herrē. ist die liebe d̄ volbringung. Wan i dē ymerit begirdē. i freuntliche lerē vñ vntterweissungē. vñ getrewē warnigē vñ strafungē. i getrewē fürsprechungē vñ fürbiten. in tröstliche zusagungen vñ verheissungē. in heilige vñ milte wercken vñ gedultigem leidē. i gestrege ebenbildē. vñ besserlichem vñ nütze vorgeē. i demütigē wandel. vñ kurtzlich in allem dē. Daz die war recht lieb fordert zethun. in wortē. i werckē. in trewer meinig. i leidē. in streittē. i arbeyten. in dienen. durch daz leben vnd in sterben. was alle weyse d̄ lieb. auff daz hōchst von dem herrē geübt vñ vollbracht wordenn. Vñd solt yetz auff die summen kummen vnd beschloffen werden. Darvumb sprach der herre. Es ist vollbracht.

Vñ ij